

Berlin.Dokument

Berlin in den Sechziger Jahren (20) – Studenten filmen Berlin



ZEUGHAUSKINO

DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM

17. Mai 2017, 20.00 Uhr

20. Mai 2017, 18.30 Uhr

Einführung: Jeanpaul Goergen

in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv

JEDER EIN BERLINER KINDL (BRD 1966)

Produktion: Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin GmbH (dffb), West-Berlin / *Regie, Buch, Schnitt:* Harun Farocki / *Kamera:* Gerry Schum

Format und Länge: 16mm, s/w, Ton, 44 m

Inhalt: Analyse von Werbeplakaten der Brauerei Berliner Kindl mit Portraits typischer Biertrinker.

Kopie: Deutsche Kinemathek, DCP von 16mm, ca. 5¹

OSKAR LANGENFELD 12 x (BRD 1966)

Produktion: Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin GmbH (dffb), West-Berlin / *Regie, Schnitt:* Holger Meins / *Kamera:* Gerd Conradt, [Friedrich Schrag] / *Ton:* Utz Kempe / *Technische Hilfestellung:* Manuel Höhne / *Assistent:* Skip Norman / *Produktionsleitung:* Hilmar Mex

Format und Länge: 16mm, s/w, Ton, 139 m

Inhalt: Zwölf Episoden aus dem Leben eines alten Mannes (Oskar Langenfeld), der im Männerwohnheim in der Schlesischen Straße in Berlin-Kreuzberg lebt.

Kopie: Deutsche Kinemathek, 16mm, s/w, Ton (= 12'42'')²

BERLIN UNVERKÄUFLICH (BRD 1967)

Produktion: Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin GmbH (dffb), West-Berlin / *Regie:* Irena Vrkljan / *Text, Sprecher:* Benno Meyer-Wehlack

Inhalt: Stadtlandschaften. Kleingartenkolonie. Durchgänge. Gasag Gaußstrasse. Nachdenken über Gas. Gasometer an der Sickingenstraße. Schleuse Charlottenburg. „Kolonie Schleusenland“. Erinnerung an Fremdarbeiter während der NS-Zeit, die in Kellern hausen mussten. Assoziation: Filme von Orson Welles. Flüchtlinge. Alte Werbung: Urbin, Blendol, Anticomman. Gelände der BSR an der Ilsenburger Straße, filmreifes Ambiente „mitten in der Stadt und doch ganz woanders“. Kommentar: „Schön ist es hier. Schön hässlich ist es hier. Ich liebe die Schäbigkeit. Und soll es nur traurig sein. Ich liebe eine Traurigkeit, die es in sich hat. [...] Und all dies Kümmerliche und sich stetig verändernde Schäbige wird es sowieso nicht mehr lange geben. Wir können uns das gar nicht leisten. Ich weiß, hier könnten so und so viele Neubauwohnen entstehen, aber, lasst mich traurig sein.“

Hinweis: „Die Stadt, verummumt, gräbt sich immer tiefer ein. Ihre Geographie ist die von Verschwundenen. Oft sind die Straßen laut von den ehemaligen Schritten. Berlin heute – das ist jenes, was als Schatten blieb.“ (Irena Vrkljan: *Schatten-berlin. Aufzeichnungen einer Fremden*. Graz-Wien 1990, S. 112)

¹ Online: <https://dffb-archiv.de/dffb/jeder-ein-berliner-kindl>

² Online: <https://dffb-archiv.de/dffb/oskar-langenfeld-12-mal>

Anmerkung: Kopie ohne Credits.

Kopie: Deutsche Kinemathek, 16mm, s/w, Ton (= 15')

BERLIN ERWACHT (DDR 1962)

Produktion: Deutsche Hochschule für Filmkunst, Potsdam-Babelsberg / *Regie:* Hans-Jürgen Sasse

Format und Länge: 35mm, s/w, stumm, 300 m

Inhalt: Berlin erwacht. Panoramaschwenk. Karl-Marx-Allee. Leere Bahnsteige. Straßenkreuzungen. Straßenbahnen verlassen das Depot, Frauen gehen zur Arbeit. Der U-Bahnhof Alexanderplatz wird abgeschlossen. Zeitungskiosk und erste Kunden. Straßenbahnen fahren vor. Fensterputzer. Postauto. Großmarkt. Brot- und Milchlieferung. Frauen warten auf Einlass. Ampeln werden geputzt. Eine Polizist erteilt eine Auskunft. Plakatankleber. Zeitungsverkauf. Dichter Verkehr in der S-Bahn. Menschen hetzen zur Arbeit. Ostkreuz. Blick auf Alexanderplatz.

Anmerkung: Übungsfilm. Kopie ohne Vor- und Abspann

Kopie: Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf, BetaSP von 35mm (= 10'32" bei 25 Bildern pro Sekunde)

BEGEGNUNG MIT BERLIN (DDR 1965)

Produktion: Deutsche Hochschule für Filmkunst, Potsdam-Babelsberg / *Regie, Kamera, Drehbuch:* Charles Owúsú / *Produzent:* Günter Vogel / *Schnitt:* Monika Meißner / *Darsteller:* Arnold Rosenberg, Merzelin Bangola

Format und Länge: 35mm, s/w, stumm, 246 m

Inhalt: Treptow. Abendliches Berlin. Gleise. Alexanderplatz, Karl-Marx-Allee. Lichtspiele und Leuchtreklamen. Tanzlokal. Liebespaare. Berlin am Wasser. Abriss von Altbauten. Kräne. Einfügen von Bau-

elementen in einen Plattenbau. Arbeiter. Haus des Lehrers. Müggelturm. Rotes Rathaus. U-Bahnhof Alexanderplatz. Schaufenster (Centrum-Warenhaus) mit Fernsehgeräten. Neue Wache. Humboldt-Universität. Arbeiter beim Teeren einer Straße. S-Bahnbrücke Friedrichstraße mit Laufschrift. Bushaltestelle. Fußgänger. Friedrichstadtpalast.

Anmerkung: Diplomfilm, offenbar nicht fertig montiert. Kopie ohne Vor- und Abspann

Kopie: Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf, DigiBeta von 35mm (= 8'38" bei 25 Bildern pro Sekunde)

DER A 57 (DDR 1966)

Produktion: Deutsche Hochschule für Filmkunst, Potsdam-Babelsberg / *Regie, Kamera:* Ekkehard Grandke / *Schnitt:* Monika Saß

Format und Länge: 35mm, s/w, Ton, 450 m

Inhalt: 4 Uhr morgens: Arbeitsbeginn auf dem Omnibusbahnhof. Fahrt durch die Waschanlage, Inspektion, Ausgabe der Fahrtrichtungs-Schilder. Fahrer wartet ungeduldig auf Schaffner. Unruhig wartende Fahrgäste Alexanderplatz. Schild: „Berliner geduldet euch!“ Fahrt durch Berlin, Brandenburger Tor, Friedrichstraße, Unter den Linden. Pause an der Endhaltestelle. Soziale Leistungen der BVG. Beobachtungen der Fahrgäste. Weitere Pause in der Nähe eines Parks, Musik aus einem Kofferradio, Parkbesucher. Weiterfahrt durch Berlin.

Anmerkung: Diplomfilm der Deutschen Hochschule für Filmkunst der Fachrichtung Kamera.

Kopie: Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf, DigiBeta von 35mm (= 15'47" bei 25 Bildern pro Sekunde). Ende stärker abgespielt.